

Projektbeitrag des Staatlichen Textil- und Industriemuseums Augsburg

Künstlerisch-praktische Experimente mit Kindergartenkindern

Das tim

Das im Januar 2010 eröffnete Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) ist das erste Landesmuseum in Bayerisch-Schwaben. Das tim ist ein modernes Museum, in dem Besucher Geschichte aktiv erleben können. Im Museum dreht sich alles um die vier M's: Mensch – Maschine – Muster – Mode. Es geht um Menschen, deren Leben durch das Industriezeitalter radikal verändert wurde. Die Besucher können die bewegte Geschichte von Arbeiterinnen und Arbeitern, von einflussreichen Unternehmern und Bankiers kennen lernen. In den historischen Shedhallen der ehemaligen Augsburger Kammgarnspinnerei AKS ist die Museumsfabrik des tim eingerichtet. Dort rattern historische Webstühle neben modernen High-Tech-Maschinen und produzieren beispielsweise das tim-Schlossertuch oder das Fugger-Barchent nach historischen Vorbildern.

Im Zentrum der Dauerausstellung ist nationales Kulturgut zu Hause: Die einzigartige Musterbuchsammlung der Neuen Augsburger Kattunfabrik (NAK), die über 200 Jahre Design und Mode „made in Augsburg“ widerspiegelt. Das renommierte Atelier Brückner, Stuttgart, hat diese Stoffmuster der 1780er bis 1990er Jahre in Szene gesetzt. Über vier Meter hohe Grazien dienen den Besuchern als interaktive Projektionsfläche und übersetzen die digitalisierten Stoffmuster eindrucksvoll in die dritte Dimension. Dabei dürfen die Besucher selbst zu Designern werden und eine der Figuren mit Mustern bespielen.

Der Mode ist im tim ein eigener Laufsteg reserviert, der einen spannenden Streifzug durch die Mode- und Kostümgeschichte der vergangenen 200 Jahre bietet. Das Museum richtet den Blick aber nicht nur in die Vergangenheit, sondern zeigt auch die innovative Weiterentwicklungen in der textilen Welt von heute und morgen. Im High-Tech-Bereich dreht sich alles um völlig neue Anwendungsbereiche. Von intelligenter Kleidung, künstlichen Muskeln bis hin zu Produkten aus Carbon zeigt das tim die Zukunftschancen des Standorts Bayern.

Mitmachen? – Alle!

Das tim versteht sich vor allem als ein lebendiges Museum, in dem Jung und Alt zum Mitmachen aufgefordert sind. Für Kinder und Jung-Gebliebene gibt es einen eigenen Museumspfad, auf dem nach Lust und Laune alles angefasst und ausprobiert werden darf. An sieben Aktivtischen können die Besucher Wolle kämmen, Fäden spinnen, stricken und weben oder mit



Inszenierung der Stoffmuster auf Grazien, Foto: Volker Mai, tim



Junge beim Aktivtisch Drucken, Foto: Volker Mai, tim

dem Museumsmaskottchen „Fussel“ ein interaktives Waschsymbolrätsel spielen. Mit viel Farbe, Walzen und Stempeln können Interessierte außerdem Stofftaschen und Papier bedrucken.

Führungen für Kindergärten im tim

Seit der Eröffnung des Museums gehört eine spezielle Führung für Kindergartenkinder zum festen Bestandteil des museumspädagogischen Programms. Das Konzept dieser Führungslinie besteht darin, Kindern über das Zusammenspiel von Spaß und Kreativität anschauliche Informationen aus Geschichte, Mode und Technik zu vermitteln. Dabei wird den Kindern vor allem ein aktiver Zugang zu authentischen Objekten geboten, der Platz für eigene Erfahrungen lässt.

Bei der eigens für diese Zielgruppe ausgearbeiteten Führungslinie „Von frierenden Schafen und wärmender Wolle“ dreht sich alles um das Thema Wolle und deren Verarbeitung. Im Zentrum der Führung steht das Kuschelschaf Harald, das gemeinsam mit den Kindern auf Spurensuche geht: Was passiert mit Haralds Wolle? Wie entsteht daraus ein Faden, und welche Maschinen können einen Pullover herstellen? Die Kinder sind live dabei, wenn an den historischen Strickmaschinen ein Kleidungsstück für Harald entsteht und dürfen unseren Experten – ehemaligen Textilingenieuren – bei der Arbeit unter die Arme greifen.

An die einstündige Führung ist ein Workshop angegliedert, der den Kindern die Möglichkeit gibt, selbst aktiv zu werden und ästhetische Erfahrungen zu sammeln. Das Angebot umfasst zwei unterschiedliche Programme: Beim Filzen eines klingenden Balls können die Kinder selbst das aus der Führung bereits bekannte Material Wolle weiterverarbeiten. Neben dem Filzen gibt es auch die Möglichkeit, Kleider aus Papier zu „nähen“ und diese mit Mustern zu versehen.

Erprobung der Methoden

Für die Methodenarbeit im Rahmen des BVMP-Projekts „Museen und Kindergärten“ konnte das tim die städtische Kindertagesstätte „Josef-Felder“ als Kooperationspartner gewinnen. Ziel war es, mit den Kindern und in enger Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen einzelne Methoden zu erproben und gegebenenfalls zu verändern oder zu erweitern. Hierbei stand vor allem die künstlerisch-praktische Arbeit im Vordergrund: Die Möglichkeit schöpferisch tätig zu sein, ist wesentlicher Bestandteil der Vermittlungsarbeit im tim. Die sehr intensive Erprobung der Methoden an vier Terminen führte letztlich dazu, Führungsziele kritisch zu bewerten, neu zu definieren, und diese bewusster einzusetzen.



Historische Strickmaschinen im tim, Foto: Sascha Schneider, tim



Kinder mit Papierkleidern im tim, Foto: Barbara Kolb, tim

Ergänzt wurden die Termine durch die fruchtbare Zusammenarbeit mit den beiden Leiterinnen der Kita. Sie wurden sehr eng in die Themenauswahl und Vorgehensweise im Museum integriert. Sie standen zudem für Evaluationen nach den Besuchen zur Verfügung. Damit war gewährleistet, dass auch die Interessen der Erzieherinnen, deren pädagogische Kompetenzen sowie ihre Vorstellungen eines Museumsbesuches in die Entwicklung der einzelnen Methoden Eingang fanden.

Bei der Auswahl der Testgruppe wurde auf die für das Museum übliche Zusammensetzung geachtet, die möglichst genau den Museumsalltag widerspiegelt. Die ausgewählte Kitagruppe hat sich dabei als ideale Testgruppe herausgestellt: Mit einer Gruppenstärke von 35 Kindern sowie der heterogenen Zusammensetzung von Alter und Herkunft – die Kinder waren zwischen 3 und 6 Jahren und hatten teils Migrationshintergrund – entsprach sie der „üblichen“ Besuchergruppe des tim. Die Gruppengröße erforderte eine Zweiteilung der Gruppe, entsprechend Personal sowie die Organisation der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im tim.

Gerade im Austausch mit den Erzieherinnen konnte das Programm noch passender auf die Zielgruppe zugeschnitten werden, damit auch in Zukunft die Neugier, Phantasie der Kinder durch entsprechende Methoden optimal gefördert werden können.

Ansprechpartnerinnen für das Projekt

Barbara Kolb und Angelika Schreiber
TIM – Staatliches Textil- und Industriemuseum
Augsburger Kammgarnspinnerei (AKS)
Abteilung Museumspädagogik
Provinosstraße 46, 86153 Augsburg
tel 0821.81001-545
barbara.kolb@tim.bayern.de
angelika.schreiber@tim-bayern.de
<http://www.timbayern.de/>